

Wenn das Sprechen stolpert

In Deutschland stottern über 800.000 Menschen, ein Prozent der Gesamtbevölkerung. Fünf Prozent aller Kinder und Jugendlichen sind zumindest zeitweise von der Sprechbehinderung betroffen. Stottern ist eine Unterbrechung des Redeflusses. Es äußert sich durch auffällige Blockaden, Dehnungen sowie durch Wiederholungen von Buchstaben oder Silben. Dabei weiß der Stotternde genau, was er sagen möchte, er kann es jedoch nicht störungsfrei aussprechen. Häufig entwickeln Stotternde auch so genannte sekundäre Symptome, wie auffällige Verkrampfungen der Gesichtsmuskulatur oder zusätzliche Körperbewegungen beim Sprechen.

Die Ursachen des Stotterns sind noch immer nicht abschließend geklärt. Fest steht aber: Stottern ist eine körperlich bedingte Sprechbehinderung, es basiert nicht auf einer psychischen Störung. Dass ein Mensch stottert, sagt auch nichts über seinen Charakter, seine Intelligenz oder soziale Herkunft aus.

Fragen Sie uns ruhig

Sie haben weitere Fragen zum Umgang mit Stottern oder möchten mehr über die Sprechbehinderung erfahren? Wir von der Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe haben uns die Aufklärung und Beratung von Betroffenen und Nichtbetroffenen zur Aufgabe gemacht. Sie erhalten bei uns Antworten und Hilfestellungen, Informationsmaterial, Bücher und Filme – sowie Kontakt zu den 90 Stotterer-Selbsthilfegruppen, die sich auch über den Besuch interessierter „Flüssigsprecher“ freuen und ihre Erfahrungen gerne mit Ihnen teilen.

Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.

Die Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V. (BVSS) ist die Interessenvertretung stotternder Menschen in Deutschland. Als gemeinnütziger Verein haben wir die einzige bundesweit und unabhängig tätige Informations- und Beratungsstelle für Stotternde, Angehörige und Interessierte eingerichtet. Zum Erhalt unserer Angebote sind wir auf Fördermittel sowie Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen.

Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.
Zülpicher Straße 58, 50674 Köln
Telefon 0221 – 139 1106
info@bvss.de | www.bvss.de
www.stotterer-selbsthilfegruppen.de

Spendenkonto

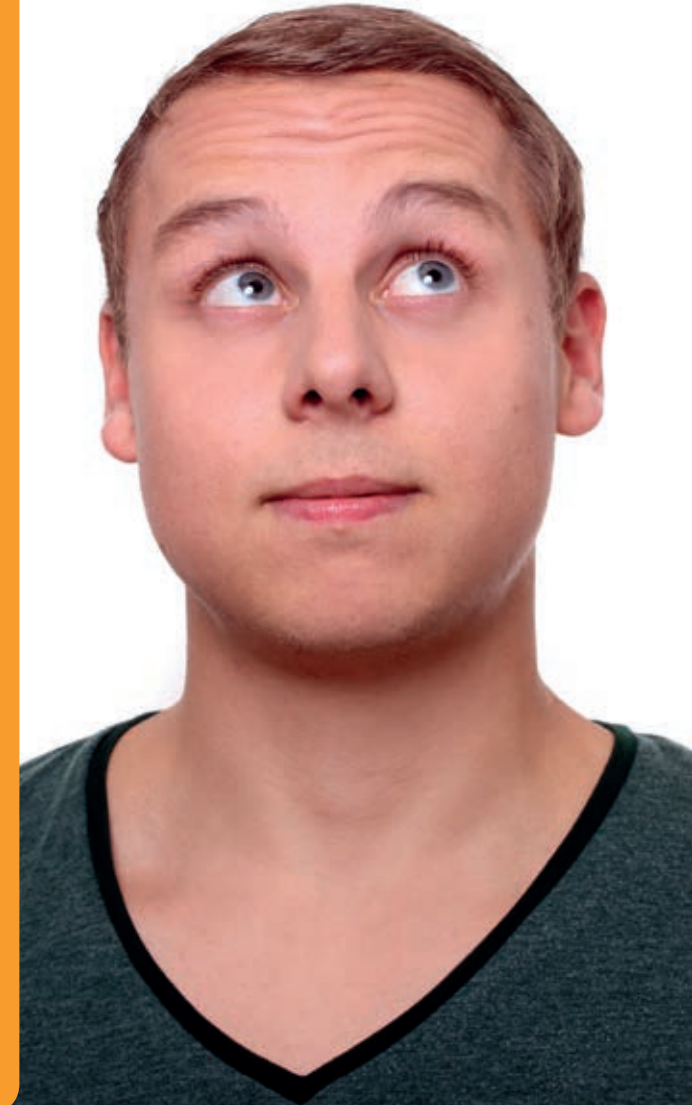
Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN DE67 3702 0500 0007 1034 00
BIC BFSWDE33XXX

Danksagung

Wir danken der Stotterer-Selbsthilfe Köln e.V. für die freundliche Förderung dieser Broschüre.
www.koeln.stottern.info

Überreicht durch:

 **Hinweise
für das Gespräch
mit Stotternden**



„Guten T-t-t-t-t-t-tag!“

Womöglich haben Sie sich auch schon einmal gefragt, „Wie kann ich mich im Gespräch mit einem Stotternden am besten verhalten?“. Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen, dass unsere Hinweise Ihnen helfen. Im Prinzip ist es ganz einfach, denn im Kontakt mit stotternden Menschen gelten die gleichen Regeln, wie für jedes höfliche Gespräch:

Ratschläge vermeiden

Stotternde erhalten häufig Tipps wie „Atme tief durch!“, „Denk nach, bevor du sprichst!“ oder gar „Sing doch!“. Diese Ratschläge sind gut gemeint, helfen jedoch wirklich nicht. Chronisch stotternde Menschen stottern nicht, weil sie nervös oder unkonzentriert sind, sie wissen genau was sie sagen möchten. Und, obwohl tatsächlich beim Singen niemand stottern muss, kann man nicht ernsthaft wollen, dass ein Gesprächspartner seine Aussagen wie in einem Musical vorträgt ...

Blickkontakt erwünscht

Vielleicht haben Sie zuerst den Impuls wegzuschauen, weil es Ihnen peinlich ist oder weil Sie Ihren stotternden Gesprächspartner nicht (zusätzlich) unter Druck setzen möchten. Wegschauen vermittelt jedoch Geringschätzung und Desinteresse! Es entsteht der Eindruck, dass Ihnen die Situation sehr unangenehm ist und Sie das Gespräch rasch beenden möchten. Halten Sie also besser natürlichen Blickkontakt – locker und ohne zu starren.

Geduld haben

Geben Sie Stotternden die Zeit, die sie brauchen, um auszusprechen und hören Sie aufmerksam zu – der Inhalt ist wichtiger als die Form des Sprechens. Achten Sie auch auf ihre eigene Gestik und Mimik. In der Runde mit Nichtbetroffenen können sich Stotternde übrigens leichter einbringen, wenn Sie ihnen bewusst Raum geben, ihre Meinung zu äußern. Das können Sie durch gezielten Blickkontakt oder Nicken und natürlich durch eigene Redepausen unterstützen. Nicht zuletzt hilft es auch, wenn Sie selbst Ihr Sprechtempo drosseln, denn das befreit Stotternde von dem Gefühl mit Ihrem, eventuell schnellen Tempo mithalten zu müssen.

Ausreden lassen

Viele neigen dazu, die Sätze eines Gesprächspartners zu vollenden. Die meisten stotternden Menschen empfinden es jedoch als demütigend, wenn Sie ihnen das Sprechen „abnehmen“. Denken Sie daran, dass stotternde Menschen genau wissen, was sie sagen möchten und nur das Ausprechen manchmal etwas länger dauert. Zudem können Sie nicht sicher sein, ob Sie wirklich wissen, was Ihr Gegenüber sagen wollte ... Lassen Sie einander also ausreden und fallen Sie auch nicht ins Wort.

Nachfragen erlaubt

Es kann vorkommen, dass Sie durch das Stottern nicht alles verstehen, was Ihr Gegenüber sagt. Fragen Sie in solchen Fällen ruhig nach und vergewissern Sie sich, wie was gemeint war. Das ist besser, als aus Scham zu schweigen und sich misszuverstehen. Durch Ihre Nachfrage respektieren Sie den Stotternden und seine Meinung deutlich, denn es ist Ihnen wichtig, seine Aussagen richtig wahrzunehmen.

„Schön, (d) - - dass wir miteinander sprechen.“

